

Die Berufsbildenden Schulen I verlieren einen engagierten Schulpastor, der Kirchenkreis Lüneburg einen engagierten und vielseitig einsetzbaren Seelsorger: **Rainer Henne** wurde am Donnerstag mit einem Gottesdienst im Forum der BBS verabschiedet. Der 59-Jährige verrät: „Ich habe neue Aufgaben, bin mit einer halben Stelle Pastor in Fuhrberg bei Großburgwedel und erhalte eine halbe Stelle in der Krankenhausseelsorge in Großburgwedel.“ Der Grund ist privater Natur: Seine Frau, die Pastorin Christiane Plöhn, hatte vor wenigen Wochen die Kirchengemeinde in Bardowick verlassen, es lockte eine neue Herausforderung im Seelsorgezentrum Hannover der Landeskirche. So ist Henne seiner Frau näher: „Von Lüneburg aus wären es vier Stunden Fahrzeit täglich für sie gewesen.“

Rainer Henne, der seine Frau bei einer Ausbildung in



Loccum kennenlernte, war zweieinhalb Jahre Schulpastor an der BBS, hat sich als Schulseelsorger engagiert, mit Schülern Gespräche über Lebensfragen geführt. Er hat mehrtägige Seminare für Berufs- und Lebensorientierung mit der Christianischule angeboten und war mit seiner Frau im Konfirmandenunterricht der Kirchengemeinde Bardowick tätig.

Henne ist gebürtiger Hannoveraner, machte in seiner Heimatstadt das Abi, absolvierte seinen Zivildienst „in einem Kinderhort in einem

sozialen Brennpunkt“. Nach dem Theologie-Studium in Göttingen, Tübingen und Amsterdam ging's 1984 zum Vikariat nach Garbsen, anschließend in die Niederlande, drei Jahre lang war er in einer Gemeinde in Rotterdam aktiv. In Rotterdam heiratete er Christiane Plöhn. Sieben Jahre teilten sich beide eine Pastorenstelle in Drochtersen und gingen später gemeinsam nach Soltau, wo Henne erneut eine halbe Stelle erhielt und den Rest der Arbeitszeit im Knast verbrachte. 2007 übernahm er dann die Stelle des Gefängnisseelsorgers in der Justizvollzugsanstalt Uelzen, das führte ihn dann auch regelmäßig in die JVA-Abteilung Lüneburg. Doch 2013 suchte er eine neue Herausforderung: „Ich wollte endlich in Räumen arbeiten, in denen es keine Gitter gibt.“ So ging er in die Schule – und freut sich nun auf die neuen Herausforderungen. rast